Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 39

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tätigkeit, dabei besonders die Grundsätze beleuchtend, die bei ber Erteilung der Lehrlingsstipendien für die Rom-

miffion wegleitend find.

Die von Herrn Hoteller Jenny vorgelegte Jahresrechnung weist bei Fr. 809 Einnahmen einen bescheibenen überschuß auf. Das Bereinsvermögen beträgt Fr. 487. Als Jahresbeitrag für das nächste Jahr be liebte der bisherige Beitrag von Fr. 1 pro Mitglied. Dem Lehrlingspatronat wurde wie bisanhin ein Beitrag von Fr. 50 bewilligt. Das Arbeitsprogramm für das kommende Jahr wurde in seinen bisherigen Bunkten be stätigt und um zwei weitere Tätigkeitsgebiete erweitert. Es soll eine kantonale Submissionsverordnung zur Durch sührung gelangen und das Rabattmarkensystem für unsere

Berhaltniffe naher ftudiert merden.

Der Kantonalvorstand erhielt Auftrag. an die Herren Architekten und Baumeifter im gegebenen Moment eine Eingabe mit dem Ersuchen zu richten, die Ausmaße möglichst rasch nach Beendigung der Arbeiten festzustellen Ferner möchte sich die Verbandsleitung mit dem schwei gerischen Berein in Berbindung feten gur Forderung der Frage, wie die Ginfuhr von Betroleum und Bengin fich rationeller geftalten läßt. Als Vertreter in der Patronatstommission werden neu gewählt die Berren Grimm Hefti in Schwanden und Technifer Müller in Näfels. Der Entwurf der Spezialkommission, welche eine Borlage über die Regelung des Submissionswesens ausgearbeitet hatte, fand ohne nennenswerte Abanderung die Bustimmung der Bersammlung. Er soll zunächst dem Kanton und den Gemeinden zur striften Nachachtung unterbreitet werden. Im Anschlusse an diese Verhand lungen fprach herr Grimm Befti. Schwanden, in öffent licher Berfammlung über das Rabattmartenfnftem und deffen Bedeutung im wirtschaftlichen Leben ber Ge werbetreibenden. Die Delegierten erklärten fich mit den Ausführungen einverftanden und genehmigten einftimmig die vorgelegte Resolution, in der die Vorteile einer Rabattmartenvereinigung des Rantons Glarus anerkannt werden und der Vorftand beauftragt wird, die nötigen Schritte ju beren Grundung ju unternehmen.

Ausstellungswesen.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung 1913. Auf 19. Dezember waren die Mitglieder des Organisationskomitees zur Schlußsitzung im Hotel "Steinbock" in Chur eingeladen. Als einziges Traktandum sigurierte die Entgegennahme der Schlußabrechnung; diese wurde denn auch, nachdem der Präsident des Finanzkomitees sich kurz darüber ausgesprochen hatte, von den Anwesenden einstimmig gutgeheißen unter Decharge Erteilung an das Finanzkomitee.

Nach Schluß dieser letten Sitzung fanden sich die Mitglieder des Organisationskomitees und eine Anzahl geladener Gäste zu einem Nachtessen im kleinen Saale des Hotels zusammen. Es fehlte nicht an Reden ernster und heiterer Art, in denen die schöne Erinnerung an die so glücklich verlaufene bündnerische Industries und

Gewerbeausstellung 1913 hochgehalten murde.

Holz-Marktberichte.

Die Brennholzpreise in der Schweiz. Gemeinden und Korporationen scheinen im allgemeinen bestrebt, die diedzährigen Holzschläge vorzugsweise auf Brennholz auszudehnen, um für den Winter und Vorfrühling einem allfällig zu gewärtigenden Mangel an Brennholz vorzubeugen. Noch kaum jemals fanden zu dieser

Jahreszeit in so großer Zahl Brennholzsteigerungen statt, wie in den letzten Wochen. Demzusolge konnte der Nachfrage disher im allgemeinen gut entsprochen werden und auch die Preise hielten sich durchwegs auf normaler Höhe. Gleichwohl ist ein streng wirtschaftliches Haushalten mit den Vorräten jetzt ganz besonders am Plate.

Fe nach den örtlichen Ablatverhältnissen weisen die Preise bedeutende Unterschiede auf. Es galten Nabel-holzscheiter pro Ster im Kanton Graubünden 8 bis 11 Fr., in der Ost- und Nordostschweiz 10—15 Fr., in der Ventralschweiz 9—14 Fr., in der Rordwestschweiz und im Kanton Bern 12—14 Fr.; Nadelholzschüppel in der Ost- und Nordostschweiz 9—14 Fr., in der Zentralschweiz und Nordostschweiz 7 dis 12 Fr.; Vuchen holzscheiter im Kanton Graubünden 13 bis 18 Fr., in der Ost- und Nordostschweiz 14—20 Fr., in der Kentralschweiz 12—18 Fr., in der Nordwestschweiz und im Kanton Bern 13—19 Fr.; Buch enholzschweiz 14—20 Fr., in der Zentralschweiz 8—14 Fr., in der Nordwestschweiz und im Kanton Bern 13—19 Fr.; Buch enholzschweiz 14—27 Fr., in der Zentralschweiz 8—14 Fr., in der Nordwestschweiz und im Kanton Bern 10—15 Fr. — Mischelholzscheizschweiz (Laubholz gemischt) wurden versauft zu 11—16 Fr. pro Ster.

Die Preise für Reiswellen weisen je nach Dualität (Verhältnis von Reisig und stärkerem Holz) bebeutende Unterschiede auf. Die Preise pro Stück betrugen:

Reiswellen							tannene	
Länge	100	cm	Umfang	100	cm	Cts.	30 - 37	35 - 45
"	100	,,	,,	80	"	"	25 - 35	30 —40
,,	80	"	"	60	"	"	22 - 28	25-32
-	60			60			20 - 25	23-30

Bom rheinischen Solzmartt. Um Rundholzmartt war weiter gurudhaltung der Sagewerke, noch mehr aber der Langholghandler im Einfauf bemertbar. Das folog freilich nicht aus, daß verschiedertlich die Anschläge überschritten wurden, in den meisten Fällen aber waren die Gebote niedriger als im Borjahre. Bemerkenswert ist ein Berkauf der fürftlichen Forstinsvektion in Sigmaringen, bei welchem es sich um rund 6500 cbm Nadelholz handelte, von denen aber nur 4700 chm zu 110% der Einschätzungen Absatz fanden, mahrend der Bufchlag auf bie weiteren 1800 cbm wegen zu niedriger Gebote nicht er, folgte Im Allgäu erzielte das Forstamt Wangen sür Nadelstammbolz 1. Al. M. 25.50, 2. Al. M. 24.25, 3 Al. M. 22, 4 Al. M. 1975, 5 Al. M. 16 und 6. Al. M 14 das Kubikmeter ab Wald. Bom Rund holzhandel wurden eigentlich bisher nur Spezialsorten begehrt. So trat nach zu Telegraphenstangen geeigneten Rundhölzern recht gute Nachfrage auf. Grubenholz wurde bei den Versteigerungen im Walde immer noch nicht genugend beachtet, was daraus hervorgeht, daß die forftamtlichen Ginschätzungen of mals nicht erreicht werden Starte Nachfrage trat fortgefest nach Eichen fonnten ftammhölzern hervor, welche durchweg hoch bewertet wur-Ruffische Erlen für Modellzwecke murden, da bie Bufuhr unterbunden ift, fparlicher und zu erhöhten Prelfen angeboten. Allgemein wird darauf hingearbeitet, baß die füddeutschen Forftamter den Ginfchlag von befferen Giden einschränken, weil größerer Berbrauch in befferer Schnittware bei Möbel- und Fournierhersteuern fehlt und außerdem noch große unverkaufte Beftande vorhanden find. Am Hobelholzmarkt des Rheins waren Angebot und Nach frage mäßig. Die Berte fonnen nur Teilbetrieb unterhalten, find aber durchaus feft geftimmt, da bie Borrate an ausländischen Robhölzern immer fleiner werben, und die Beschaffung enisprechender Erfatmengen faft ausgeschlossen ift. Das Gelchäft in rauhen süddeutschen Brettern und Dielen lag ruhig. Ab Memmingen wurden zulest für die 100 Stück 16 12" 1" unsortierte Bretter 127 bis 128 M. verlanat.